

Offene Worte

Online Nr. 185

Zeitung der LINKEN für den Barnim 29. Juni 2022, 32. Jahrg.

Frauengeschichte(n) Marie-Elisabeth Lüders

Elisabeth wurde am 25.6.1878 in Berlin als Tochter eines Regierungsbeamten geboren. Sie besuchte eine Töchterschule und erhielt nach Zustimmung der Eltern von 1897-1898 eine Ausbildung an der Reifensteiner wirtschaftlichen Frauenschule in Hessen. Elisabeth engagierte sich ab 1900 in

in gewerblichen Berufen. Sie war damit die erste Frau, die an einer deutschen Universität die Doktorwürde Dr. rer. pol. erlangte. In den 1920er Jahren setzte sie sich dafür ein, dass auch Frauen in Deutschland juristische Berufe ergreifen konnten. 1933 wurden die Frauenorganisationen, in denen Elisabeth aktiv war, aufgelöst und ihr die Tätigkeit als Vorstandsmitglied in internationalen Frauenorganisationen untersagt. Jegliche eigenständige Veröffentlichung wurde ihr verboten. Von Juni bis Oktober 1937 war Elisabeth unter dem Vorwurf der „Heimtücke“ in Moabit inhaftiert. Danach arbeitete sie vorübergehend für die Quäker, um Juden zu helfen. Während des Kriegs verdiente sie sich ihren Lebensunterhalt durch Sozialarbeit, nach Verlust der Wohnung durch einen Bombenangriff dann mit Landarbeit, Privatunterricht und am Institut für Meereskunde. Von 1950 bis zu ihrem Tod war sie Mitglied im Bundesvorstand der FDP, von 1953 bis 1961 gehörte sie dem Deutschen Bundestag an. Im Bundestag sorgte sie für eine gesetzliche Regelung, die die Rechtsstellung deutscher Frauen sichert, die mit Ausländern verheiratet sind (sog. „Lex Lüders“). Marie-Elisabeth Lüders starb am 23.3.1966 in Berlin.

Gisela Zimmermann

Juni



der Frauen-Sozialarbeit. Von 1901 bis 1906 arbeitete sie in der Berliner Zentrale für private Fürsorge, sprach sich u.a. für bessere Entlohnung von Dienstmädchen aus. Elisabeth studierte ab 1909 als eine der ersten Frauen Staatswissenschaften an der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin. Bereits 1912 promovierte sie über die Aus- und Fortbildung von Frauen

Solidarische Kultur gegen den „Verteilungskampf“

LINKEN-Parteivorsitzender Schirdewan auf dem Bundesparteitag vom 24.-26. Juni in Erfurt: Die Zeit der Selbstbeschäftigung ist vorbei



Interview mit den beiden neuen Parteivorsitzenden Janine Wissler und Martin Schirdewan.
<https://www.die-linke.de/partei/parteidemokratie/parteitag/erfurter-parteitag-2022/live/>
oder direkt:



Vom 24. bis 26. Juni traf sich DIE LINKE zum Bundesparteitag in Erfurt. Am Wochenende wurde der Parteivorstand neu gewählt. Janine Wissler und Martin Schirdewan sind die neue Führung, unter der sich DIE LINKE neu formieren wird. „Die Zeit der Selbstbeschäftigung ist vorbei“, sagte der neue Parteivorsitzende Schirdewan. „Wir haben verstanden“, sagte er mit Blick auf die derzeitige Akzeptanz der LINKEN. Der Gebrauchswert der LINKEN müsse wieder erhöht werden. Der 46-jährige promovierte Politikwissenschaftler bringt viel Erfahrung mit, seit 2019 ist er Co-Vorsitzender der LINKEN im Europaparlament.

Auf das 15-jährige Bestehen der Partei DIE LINKE verwies Janine Wissler, die am Wochenende als Co-Parteivorsitzende wieder gewählt wurde. Sie befürchtet für den Herbst einen „Verteilungskampf“ angesichts steigender Inflation und daraus resultierenden Problemen. „Dem setzen wir eine solidarische Kultur entgegen“, rief Wissler Menschen dazu auf, sich in der LINKEN

zu engagieren. „Der Parteitag hat eine klare Botschaft beschlossen für soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und Abrüstung.“

Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurde Katina Schubert, Jana Seppelt, Ates Gürpınar und Lorenz Gösta Beutin gewählt. Harald Wolf bleibt Bundesschatzmeister und Tobias Bank ist zum neuen Bundesgeschäftsführer der LINKEN gewählt worden.

Der Parteitag verabschiedete auch eine Resolution zur Unterstützung der Streikenden an den Unikliniken Aachen, Bonn, Essen, Düsseldorf, Köln und Münster. DIE LINKE unterstützt den unbefristeten Arbeitskampf, denn „die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen sind nicht hinnehmbar. Wir LINKEN setzen uns seit langem im Bund für eine andere Finanzierung des Gesundheitswesens und eine angemessene Personalausstattung ein, bisher ohne Erfolg... DIE LINKE unterstützt Euch vor Ort, spricht uns an“, heißt es im Beschlusstext des Parteitags. **bc**



Foto: © Torsten Stapel

Kommunale Energiepolitik im Zeichen des Klimawandels

Was können wir tun - kommunal und privat

Impulsvortrag mit anschließender Diskussion

Thomas Simon, Geschäftsführer der Barnimer Energiegesellschaft mbH

Montag, 18. Juli 2022

Beginn: 19 Uhr

Rathaus Panketal – Ratssaal

Schönow Str. 105

Eintritt frei

präsentiert von

DIE LINKE.

Ortsverband Panketal

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
3. Juli 2022